

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über einhundert zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, versand@joel-news.net / Fax: +49 (0)641-33054139 Jahresabo: 35,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 40,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.



KASACHSTAN: Häuser der Barmherzigkeit

Steve Hill, ein kanadischer Missionar, der in Zentralasien viele Reich-Gottes-Arbeiter ausgebildet hat, berichtet von seiner letzten Reise nach Kasachstan:

„Viele von Ihnen wissen, dass wir auf zweierlei Art Gemeinschaft leben: Wir haben zum einen ‚Häuser des Friedens‘ oder Hauskirchen, wie es Jesus in Lukas 10 ausgedrückt hat. Die zweite Art gemeinsames Leben nennen unsere Freunde in Zentralasien ‚Häuser der Barmherzigkeit‘. Ein Haus der Barmherzigkeit ist eine Gemeinschaft, in der Obdachlose, Haftentlassene sowie ehemalige Drogenabhängige und Prostituierte so lange leben können, wie sie wollen. Es ist nicht ein Jahresprogramm, sondern eine Lebensgemeinschaft, in der sie auch heiraten und als Familie leben können – und wenn sie möchten, können sie auch gehen. Im Prinzip gibt es nur eine Regel: Jeder trägt das bei, was er beitragen kann. Unser Therapiekonzept? Miteinander beten und arbeiten.“

Die Freunde in Kasachstan wollten ein Haus der Barmherzigkeit haben, aber es gab nichts Passendes zu mieten und schon gar nicht für so einen Zweck. Vor vier Jahren mieteten sie schließlich eine nicht mehr benutzte öffentliche Banja (russisches Dampfbad) aus sowjetischen Zeiten. Es sei nicht gerade hübsch gewesen, meinten sie, aber zwei Jahre lang diente es ihnen als Haus der Barmherzigkeit.“

„Alles Nötige findet sich im Erntefeld.“

Aber im Verborgenen tat sich etwas. „Einige Jahre zuvor war ein in Kasachstan sehr bekannter Mullah durch das Lesen des Korans zu einem Nachfolger Jesu geworden. Er hatte keine Angst, davon zu erzählen, und so wurden auch andere zu Jüngern Jesu. Die Art unserer kasachischen Freunde, Gemeinschaft zu leben, sagte ihm sehr zu, und er erzählte seinen Freunden und Bekannten von dem Haus der Barmherzigkeit in der Banja. Daraufhin beschlossen zwei heimliche Jesus-Gläubige aus muslimischem Hintergrund, unseren Mitarbeitern zwei große Häuser und zwei Autos zu geben. Welche Freude, diese Häuser zu besuchen und dort Gasfreundschaft zu erleben! Jedes von ihnen ist für etwa 15 Menschen zum Zuhause geworden.“



In seinem Buch ‚Church Planting Movements‘ (Gemeindegründungsbewegungen) listet David Garrison zehn Charakteristika von wachsenden Bewegungen auf sowie zehn Todsünden, an denen Bewegungen eingehen. Eine dieser Todsünden nennt er ‚Teufelsbonbons‘: Geld von außerhalb, und ganz besonders für Gehälter. Das war für uns wahrlich nichts

Neues. Auch wenn wir es gewollt hätten, wir hätten für unsere Freunde in Kasachstan niemals zwei Häuser mieten oder gar kaufen können; aber sie taten, was sie konnten, und mieteten eben ein Haus an. Und Gott sorgte für sie! Eine wichtige Gemeinsamkeit aller wachsenden Bewegungen ist, dass die notwendigen Menschen und Mittel sich direkt im Erntefeld finden.“

Quelle: Steve Hill

USA: Deutlich weniger Christen

Der Anteil der Christen in den USA nimmt ab; andererseits steigt die Zahl der Erwachsenen, die sich keiner organisierten Religionsgemeinschaft zugehörig fühlen. Das ist das Ergebnis einer breit angelegten Untersuchung des Pew Research Center (Pew-Forschungszentrum).

Diese Tendenz greift im gesamten religiösen Spektrum, in jeder Region und in vielen Bevölkerungsgruppen. Besonders stark ist dieser Rückgang der Zugehörigkeit zu einer christlichen Gemeinde unter jungen Erwachsenen, aber es sind alle Altersgruppen davon betroffen – ob Weiße, Schwarze und Latinos, ob mit und ohne Universitätsabschluss, Frauen und Männer gleichermaßen.

In den Vereinigten Staaten leben immer noch mehr Christen als in jedem anderen Land der Welt, und die meisten US-Bürger – etwa sieben von zehn – bekennen sich weiterhin zu einer christlichen Konfession. Doch die neue Umfrage unter mehr als 35'000 Amerikanern zeigt, dass der Prozentsatz der Erwachsenen, die sich als Christen bezeichnen, in nur sieben Jahren um fast acht Prozentpunkte gefallen ist – 2007 waren es in einer vergleichbaren Studie 78,4 %; bis 2014 fiel dieser Wert auf 70,6 %.

Im selben Zeitraum stieg der Anteil der Amerikaner ohne religiöse Zuordnung – sie bezeichnen sich als Atheisten, Agnostiker oder „keiner Religionsgemeinschaft zugehörig“ – um über sechs Prozent sprunghaft an, von 16,1% auf 22,8%. Auch der Anteil von US-Bürgern, die einer nichtchristlichen Religion angehören, hat um 1,2 Prozentpunkte zugenommen, von 4,7% in 2007 auf 5,9% in 2014. Besonders großes Wachstum hatten Moslems und Hindus zu verzeichnen, allerdings aufgrund einer sehr niedrigen Ausgangslage.

Besonders auffällig ist, dass sich von den 35- bis 15-Jährigen, den sogenannten Millennials (Geburtsjahrgänge ca. 1980 bis 2000), nur 56 Prozent irgendeiner Religion zugehörig fühlen. Laut dem Leiter der Studie Alan Cooperman scheut diese Altersgruppe die Mitgliedschaft in religiösen Verbindungen; sie könnte sich auch durch das Auftreten mancher konservativer US-Politiker abgestoßen fühlen.

Über die Gründe für diese Entwicklung gibt der 200-seitige Bericht keine Auskunft; das könnte ein Thema sein in dem zweiten Bericht des Pew Research Center über Stichproben zu spezifischen religiösen Überzeugungen und Einstellungen, der noch in diesem Jahr erscheinen soll.

<http://www.pewforum.org/files/2015/05/RLS-05-08-full-report.pdf> Studie (englisch) als PDF

Quelle: Pew Research Center

Generational Replacement Drives Growth of Unaffiliated

	Evangelical Protestants	Mainline Prot.	Historically black Prot.	Catholic	Other Christian groups	Other groups	Unaffil.
Silent generation (1928-1945)	30%	22	5	24	3	4	11
Baby Boomers (1946-1964)	28	17	7	23	3	5	17
Generation X (1965-1980)	25	13	7	21	4	6	23
Older Millennials (1981-1989)	22	10	6	16	3	8	34
Younger Millennials (1990-1996)	19	11	6	16	3	8	36

2014 Religious Landscape Study, conducted June 4-Sept. 30, 2014. Figures may not add to 100% because of rounding. Don't know/refused answers not shown. "Other Christian groups" includes Mormons, Orthodox Christians, Jehovah's Witnesses and a number of smaller Christian groups.

PEW RESEARCH CENTER